

WIE WOLLEN WIR in unserer Region LEBEN?



Lassen Sie sich nicht die Zukunft verbauen – reden SIE
mit beim Regionalplan Bodensee-Oberschwaben!

Die Region & unsere Zukunft



© Bettina Fieber



© Rita Strieckmann



Was ist möglich?

Kein „Weiterso“ sondern „**Erhalt**“ des **attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandorts!** Das prognostizierte Bevölkerungswachstum lässt sich auch auf einem Drittel der im Entwurf veranschlagten Flächen realisieren – durch flächensparendes Bauen (z. B. Mehrfamilien- statt Einfamilienhäuser) und mehr Innenentwicklung im bebauten Raum (z.B. Bestand modernisieren und ausbauen).

Klimaschutz und **Klimaziele** müssen im Regionalplan beachtet und eingearbeitet werden.

Die Region Bodensee-Oberschwaben – mit ihren Landkreisen **Bodenseekreis, Ravensburg** und **Sigmaringen** – ist bei uns Bürgerinnen und Bürgern wie auch unseren Feriengästen aufgrund der gegebenen Lebensqualität sehr geschätzt.

Auch in Zukunft wollen wir diese Lebensgrundlage beibehalten. Dabei müssen wir **drei globale Krisen** bewältigen: den Klimanotstand, den gravierenden Verlust der Biodiversität und den Verlust an Böden, dazu zählt auch der Verlust an freier Landschaft. Sie gefährden neben unserer Lebensqualität auch unseren Wohlstand!

Um diese Hürden zu meistern, bedarf es eines **klimaneutralen, nachhaltigen Lebensstils** mit mehr Grün und mehr Bäumen.

Dazu gehört auch eine drastische Reduktion des Verbrauchs an Fläche, Energie und Rohstoffen. Ein Mammutprogramm, das zu meistern ist – wenn wir jetzt handeln!

Der Regionalplan, seine Rolle & die Politik

Der Regionalplan steuert Flächen für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Rohstoffabbau und vieles mehr. Er spielt eine entscheidende Rolle für die zukünftige Entwicklung unserer

Region. Die rechtsverbindlichen Entscheidungen bestehen für die nächsten mindestens 15 Jahre.

Das Ziel der meisten unserer regionalen Politiker*innen:

Bis zum Jahr 2035 sollen ca. 2.100 Hektar (Wohnen ca. 1.000, Arbeiten ca. 800 und Infrastruktur ca. 300 Hektar) für neue Bau- und Verkehrsflächen ausgewiesen werden. Auch für den Rohstoffabbau (Kies, Steine) sollen zusätzliche 500 Hektar Abbauf Flächen gesichert werden.

Das ist ein klares „weiter so wie bisher“, welches alle wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen Jahre und die anwachsenden globalen Krisen ignoriert.

Zudem werden die **europäischen, bundesdeutschen** und **baden-württembergischen Beschlüsse** und Vorgaben im Entwurf des Regionalplans **missachtet**.

Profit und Wachstum ohne Grenzen scheint für viele Akteure immer noch die oberste Prämisse zu sein.

Für die Rechtfertigung von 1.000 Hektar Wohnfläche wird das vom Statistischen Landesamt prognostizierte Bevölkerungswachstum für unsere Region kurzerhand verdreifacht!

Wir fordern:

- Maximal 1.500 Hektar für neue Bau- und Verkehrsflächen sowie Rohstoffabbauf Flächen wären ein gerade noch annehmbares Limit.
- Stärkung der Biodiversität, da massiver Rückgang an Insekten in Baden-Württemberg. Bei der Vogel-Population sind es im Bodenseeraum minus 25%.
- Mehr Vorrangflächen für Natur-, Boden- und Wasserschutz und nachhaltige Landwirtschaft.
- Einen regionalen Grünzug „Altdorfer Wald“ – auch in der für den Wasserschutz und die Biotopvernetzung so wertvollen „Südhälfte“ – und als Startschuß für ein Landschaftsschutzgebiet ohne Kies- und Torfabbau.
- Klimafreundliche Energie- und Verkehrswende – mehr Bus- und Bahn-Verbindungen, Fahrrad- und Fußgängerwege.
- Weniger Energie- und Rohstoffverbrauch und mehr erneuerbare Energien.

Wie können Sie sich einbringen?

- Informieren Sie sich über Ihre Situation und Planungen vor Ort.
- Schließen Sie sich mit anderen zusammen, organisieren Sie Veranstaltungen (z.B. Online-Veranstaltungen).
- Sprechen Sie mit den Entscheidungsträgern vor Ort – Bürgermeister*innen, Gemeinderat*innen, Landrat*innen und Mitgliedern des Kreistages und des Regionalverbandes.
- Schreiben Sie Briefe oder Emails an die Entscheidungsträger.
- Schreiben Sie Pressemitteilungen/ Leserbriefe an Tages-, Wochen- und Bildschirm-Zeitungen. Posten Sie News (z. B. unser share-pic) auf Instagram, Facebook, Twitter ...
- Verteilen Sie diesen Flyer und legen Sie Informationen über die örtlichen Planungen und Projekte mit den Namen der verantwortlichen Akteure dazu.

Mehr Informationen zur Vorbereitung der Gespräche finden Sie auf folgenden Internetseiten:



→ Stellungnahme der
Naturschutzverbände
zum Regionalplan



→ Regionalverband
BO: Fortschreibung
Regionalplan



→ Staatsministerium
BW: Massives
Insektensterben



→ Max-Planck-Gesellschaft:
Vogelsterben am
Bodensee



→ Statistisches
Landesamt BW:
Bevölkerungsstatistik



→ Mobiles BW:
Mobilität im Wandel



→ Baubiologie-Magazin:
Umweltschäden durch
Baumaterialien

QR-Code scannen oder
auf den darunterstehenden
Link klicken

Diese Aktion wird unterstützt von:



Zur Internetseite durch Klick auf die Marke



**RAVENSBURGER INITIATIVE
GEGEN DEN 1000-KÜHE-STALL
OSTRACH**



FAIRWANDEL SIG E.V.
Zukunft gemeinsam in die Hand nehmen

**NATUR- UND
KULTURLANDSCHAFT
Aldorfer Wald e.V.**



BODEG